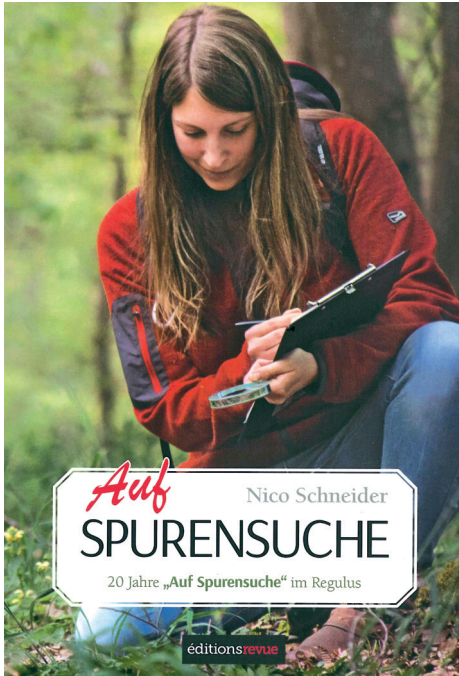


BUCHBESPRECHUNG

SCHNEIDER, N. (2017): Auf Spurensuche. 20 Jahre „Auf Spurensuche“ im Regulus. 175 S., éditions revue s.a., Differdange/Luxembourg [978-99959-45-27-5]. 29,00 €



Dieses reich bebilderte Buch ist eine wahre Fundgrube für jeden „Spurensucher“. Das Buch geht deutlich über das hinaus, was andere Bücher zu diesem Thema bieten. Beschränken sich die klassischen „Spurenbücher“ meist auf Trittsiegel von Säugetieren, enthalten die besseren Bücher noch Bilder von Losungen, so ist dieses Buch umfassend und reicht von Spuren, die Pilze und Bakterien hinterlassen, über Insektenspuren bis hin zu den klassischen Spuren unserer Säugetiere.

Als systematisches Nachschlagewerk ist der Band leider nicht geeignet. Die insgesamt 17 Kapitel sind z. T. nach Lebensräumen, teilweise thematisch geordnet: Leben in Stadt und Dorf – Faltenwespen – In Feld und Flur – Farbwechsel – Im Wald – Verwachsungen bei Blütenpflanzen – In Abbaugeländen – Bakterien und Pilze – Blattminierer – Tiergallen – Blattfraß – Blüten und extraflorale Nektarien – Zapfen – Sämereien – Knochen – Schnecken – Biber. Das Potpourri der Themen ist so bunt und umfangreich, dass jedes Thema für sich genommen ausreichend wäre ein Buch zu füllen. Die zahlreichen Bilder zeugen von den vermutlich vielen Geländetagen des Autors, der sich die Mühe machte, alle Spuren fotografisch zu dokumentieren und ihnen

auf den Grund zu gehen. So wird man sich im Buch vor allem anhand der Bilder orientieren. Beim Blättern trifft man auf Spuren, denen man selbst schon begegnet ist, sie aber bislang nicht (oder nur unbefriedigend) zuordnen konnte. Im unmittelbaren Umfeld der Bilder findet sich dann die Auflösung zur Herkunft der Spuren – stets kenntnisreich und kurzweilig geschrieben: „Die Gangmine der jungen Raupe des Zwergwicklers *Bucculatrix frangulella* schwingt sich spiralförmig um sich selbst und liegt immer zwischen zwei stärkeren Rippen eines Faulbaumblatts. Durch diese Strategie werden keine größeren Leitungsbahnen, die für die Versorgung des Blattes besonders wichtig sind, zerstört. Erst am Ende zweigt ein Gangstück von der violettbraun verfärbten Spiralmine ab, überquert aber ebenfalls nur selten eine stärkere Rippe. Während dieses letzte Gangstück kotfrei ist, setzt die Larve eine breite schwärzliche Kotspur als Mittellinie im spiralförmigen Minenteil ab. Die Larve verlässt nun die Mine, häutet sich unter flachem Kokon und erzeugt ab jetzt Fensterfraß und später Lochfraß.“ Zur anschaulichen Dokumentation des Gesagten dienen zwei Bilder. Zahlreiche weiterführende Quellen, die in einem 8-seitigen Verzeichnis der „Informationsquellen“ zusammengefasst sind können zum vertiefenden Literaturstudium genutzt werden. Das ebenfalls 8-seitige „Verzeichnis der wissenschaftlichen und deutschen Namen“ ermöglicht ggf. eine gezielte Suche innerhalb des Buches. Meist wird es aber wohl so sein, dass man auf der Suche nach einer unbekannten Spur die 175 Seiten des Buchs einfach durchblättert. Hier und da auf interessante Informationen zu anderen bizarren Spuren stößt und – im Idealfall – am Ende eine Abbildung der „eigenen Spur“ mit zugehöriger Erklärung findet. Das Buch ist nicht „komplett“ – stellenweise sogar weit davon entfernt – aber die wichtigsten, häufigsten Spuren werden abgebildet und erklärt. Findet man nur was „ähnliches“, muss man anhand der zitierten Informationsquellen ggf. tiefer in die Materie einsteigen.

Carsten Renker

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mainzer naturwissenschaftliches Archiv](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Renker Carsten

Artikel/Article: [Buchbesprechung 240 240](#)